

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 21

Artikel: Globis Reise in die Zeit war fast schon Massentourismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

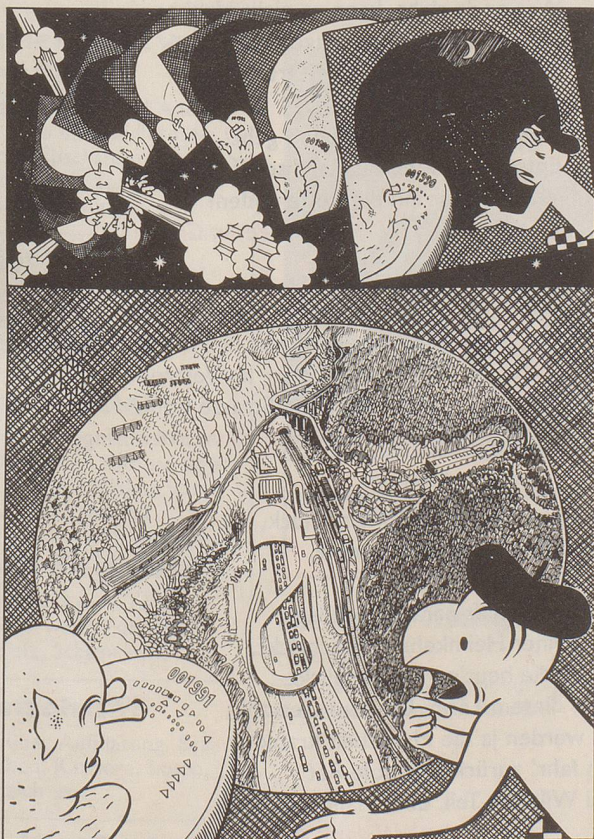
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Globis Reise in die Zeit war fast schon Massentourismus

Sie erinnern sich: *Nebelspalter* Nr. 14 vom 30. März 1992 enthielt einige Text- und Bildbeiträge zum 60. Geburtstag von Globi. Dabei baten wir unsere Leserinnen und Leser aber auch, sich selbst einmal als Globi-Versmacher zu versuchen. Die Aufgabe bestand darin, zum hier nochmals wiedergegebenen Bild, auf dem zu sehen ist, wie Globi gerade von seiner Zeitreise ins Jahr 1291 in die Gegenwart zurückkehrt, einen maximal zehnzeiligen Vers zu verfassen.

In der Folge hatte die Redaktion eine ansehnliche Beige von Manuskripten durchzulesen. Es haben sich nicht nur Leserinnen und Leser als Einzelpersonen, sondern auch ganze Schulklassen als originelle Autoren von Globi-Versen entpuppt. Die zehn Verse, die uns am meisten gefallen haben, sind auf der nächsten Seite wiedergegeben. Die 30 besten Verse werden mit Preisen aus dem Globi-Verlag belohnt.



Preise haben gewonnen:

I.–10. Preis

(je ein Globi-Buch «Frühe Streiche», Band 60)

Eva Achermann, 5430 Wettingen; Susi Bläuenstein, 4912 Aarwangen; Anna Barbara Etter, 2532 Magglingen; Hans Ruedi Fischer, 9230 Flawil; Heinz Gfeller, 5620 Bremgarten; Thomas Gilg, 6490 Andermatt; Fritz Nyfler, 4900 Langenthal; Bruno Peyer, 7214 Grüşch; Peter Siegentaler, 3550 Langnau; Lisbeth Widmer, 8413 Neftenbach

II.–20. Preis

(je ein emailierter Globi-Pin)

Anneliese Eggimann, 3054 Schüpborg; Monika Furrer, 6105 Schachen; Kurt Hofer, 3098 Schlieren; Pius Kastlunger, 6060 Sarnen; Ruth Kummer-Burri, 4900 Langenthal; Martin Lutz, 4632 Trimbach; Helen Radu, 6430 Schwyz; I. Sekundarklasse (Cécile und Danja), 6490 Andermatt; Urs Stähli, 8804 Au; Anita Wartenweiler und Irene Allenbach, 8627 Grüningen

21.–30. Preis

(je ein Exemplar der 20seitigen «Globi-Story»:
Die Geschichte einer Erfolgsfigur)

Judith Culatti, 8037 Zürich; Esthi Kunz, 8627 Grüningen; Hanspeter Lutz, 4632 Trimbach; Willi Metzger, 4242 Laufen; Cinzia Romanelli und Muriel Hermann, 8627 Grüningen; Max Roth, 4800 Zofingen; Matthias Scheu und Florian Bachofen, 8627 Grüningen; Thomas Schnorf, 8627 Grüningen; Christian Steinegger, 8627 Grüningen; Harald Zürcher, 3400 Burgdorf

Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden vom Globi-Verlag, von wo ihnen die Preise direkt zugestellt werden, noch persönlich benachrichtigt.

Globi und der *Nebelspalter* danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitmachen. Allen, die jetzt leer ausgegangen sind, wünschen wir für das nächste Mal mehr Glück!

Globi-Verse





Globi-Verse der ersten zehn Gewinnerinnen und Gewinner

Retour mit der Zeitmaschine
blickt er auf die Blechlawine,
hält die Nase in die Luft,
riecht den stinkend' Abgas-Duft,
denkt zurück noch einmal schnell
an die Zeit von Wilhelm Tell:
«Ach, wie war beim Rütlichswur
doch intakt noch die Natur!»

Eva Achermann, Zürich

Globi rast durch Zeit und Raum.
Alles scheint ihm wie ein Traum.
Krieg und Frieden, hundert Moden,
Strassenbau und Wälderroden.
Globi wird ganz wirr im Kopf,
schwindlig ist's dem armen Tropf:
«Haltet an die Zeitmaschine!»
fleht er mit besorgter Miene.
Steht er in der Gegenwart,
findet er sie ziemlich hart.

Susi Bläuenstein, Aarwangen

Nach seiner Reise in die Zeit
fand Globi uns nicht sehr gescheit,
empört rief er da: «Gottfriedstutz!
Wo habt ihr euren Heimatschutz?»

Peter Siegenthaler, Langnau

Globi frönt seinem Hobby
und er reist durch die Zeit.
Sprach beim Rückflug: «Nei, da glob i
nöd! Du hast es, Schweiz, so weit
gebrungen in den siebenhundert
Jahren, da ich auswärts war.»
Auch der Marsmensch ist verwundert,
doch Freund Globi macht ihm klar:
«Da unten gibt's statt Tell und Gessler
und hohli Gass nur Autokessler!»

Hans Ruedi Fischer, Flawil

Globis Kapsel rast wie irr
durch ein technisches Gewirr.
Unter Schwaden von Ozon
ahnt er in der Tiefe schon,
wo die Reuss nostalgisch schäumt,
einen Alptraum, ungeträumt
in brutaler Wirklichkeit.—
Er erschrickt, verwünscht die Zeit,
die verschoben, und ruft schnell:
«Rasch zurück zu Wilhelm Tell!»

Heinz Gfeller, Bremgarten BE

Globi kam geflogen mit einem Ufo schnell,
Im Weltall war's noch dunkel, jetzt wird's auf einmal hell.
Er schaute durch das Fenster und war zutiefst schockiert,
Als plötzlich er erspähte, was unter ihm passiert.
Was waren das für Wesen, die scheinbar ohn' Verstand
Vor einem Loch sich scharten, bis ein's den Eingang fand?
Er fragte den Computer, wie dieses zu versteh'n;
Der rasselte und knarrte, dann war dies Bild zu seh'n:
Was Globi nie verdaute,
War, wenn's am Gotthard staute.

Thomas Gilg, Andermatt

Freund Globi kehrt aus Raum und Zeit
zurück aus der Vergangenheit.
Was er vor 700 Jahren sah,
ist anders jetzt oder nicht mehr da.
Die Kinder haben andere Ziele:
Fernseh'n, Video, Computerspiele,
Rambo, Superman, die steilen
sind für sie die Affengeilen.
Da fragt sich nun der Schnabelwicht:
Bin ich noch 'in', oder etwa nicht?

Fritz Nyfeler, Langenthal

Freund Globi reibt erstaunt die Augen,
Was er da sieht, kann er nicht glauben.
War er vielleicht zu lange fort?
Und ist der öde, wüste Ort
Ein völlig anderer Planet,
Der bald einmal zugrunde geht?
Entsetzt lässt er das Raumschiff wenden.
Wo wird für ihn die Reise enden?

Bruno Peyer, Grösch

Sächzig Jaar han i Versli bislet —
ghörsch, wie jetzt de Chalch fyn rislet!?
Dee würd ich — im Vertroue —
lieber näh zum Strasse boue.

Anna Barbara Etter, Magglingen

Im Sauseflug, oh welch ein Glück,
flog Globi in die Zeit zurück,
als noch vor 700 Jahr
die Landschaft paradiesisch war.
Bei seiner Heimkehr er erschrickt,
als er die heut'ge Welt erblickt:
«Bei diesem Lärm, bei dem Gestank,
da werden ja die Menschen krank!
Ich fahr' zurück und hole Rat
bei Wilhelm Tell, dem Mann der Tat.»

Lisbeth Widmer, Neftenbach